

OBJEKT	IGS Linden	Anlage 1
PROJEKT	Errichtung einer Modulanlage	
PROJEKTNR.:	B.191800007 LAGERBUCHNR.: 032-0507	

Maßnahmenbeschreibung

Allgemeines:

Zur Unterbringung der bisher in dem Gebäude der ehemaligen Ihmeschule untergebrachten Unterrichtseinheiten werden am Hauptstandort der IGS Linden zusätzliche Räume benötigt. Zur Abdeckung des erforderlichen Raumprogramms soll auf der Schulhoffläche eine Erweiterung in Modulbauweise erstellt werden. Dieses Gebäude dient zur Überbrückung der Raupazitäten, bis durch Umstrukturierungen oder Erweiterungsbaumaßnahmen am oder im Hauptgebäude die Räume dort zur Verfügung gestellt werden können.

Im Zuge der Erstellung wird im Hauptgebäude im Trakt "A" ein Aufzug mit drei Haltepunkten eingebaut, um die Anbindung des neuen Gebäudes zu verbessern.

Auf der rückwärtig des Hauptgebäudes der IGS Linden gelegenen, als Schulhof genutzten und dreiseitig mit begrünten Böschungen umgebenen Grundstücksfläche wird ein zweigeschossiger, im Erdgeschoss barrierefreier Modulbau entstehen. Die Erschließung erfolgt über das Hauptgebäude und den Schulhof.

Maßnahmen Hochbau:

Aufzug Bestandsgebäude (Altbau)

Im Bestandsgebäude wird im Trakt "A" ein von der Eingangshalle barrierefrei erreichbarer und behindertengerechter Aufzug eingebaut. Der Aufzug erschließt sowohl das Obergeschoss als auch den Schulhof und somit auch das neu zu erstellende Gebäude.

Baukonstruktionen

Der Neubau wird aus vorgefertigten Modulen, vorzugsweise aus Holz, erstellt. Die Konstruktion ist herstellerabhängig. Aufgrund ausbleibender, bzw. unwirtschaftlicher Angebote für Holzkonstruktionen musste in einem aktuellen Fall die Ausschreibung wiederholt und die Konstruktionsweise auch für andere Systeme geöffnet werden. Die Ausschreibung für den Modulbau (oberhalb der Bodenplatte) wird als Funktionale Leistungsbeschreibung (FLB) ausgeführt.

Bauphysik / Wärmeschutz

Ausgeführt werden Wärmedämmwerte, die die Vorgaben der aktuellen EnEV um 30% übererfüllen.

Bauteilbeschreibung

Es werden insgesamt sechs allgemeine Unterrichtsräume, zwei Differenzierungsräume und eine Lehrerstation zzgl. der erforderlichen Nebenräume vorgesehen. Der Flur im OG erhält eine Aufweitung zur Nutzung als Lernzone. Zur Bereitstellung zweier voneinander unabhängiger, baulicher Rettungswege werden zwei notwendige Treppenräume bereitgestellt. Bodenbeläge in Linoleum, Akustikdecken in Unterrichtsräumen und Fluren. Türen zu Unterrichts- und

Differenzierungsräumen mit Glasfeldern. Die Modulanlage wird zur Vermeidung einer sommerlichen Überhitzung mit einem zusätzlich angeordneten Kaldach versehen.

Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:

Abwasser-, Wasseranlagen

Die Entwässerung erfolgt über das vorhandene Entwässerungssystem der Landeshauptstadt Hannover. Die Trinkwasserversorgung aus dem öffentlichen Trinkwassernetz bzw. dem Hauptgebäude über einen zentralen Anschlusspunkt vom Hausanschlussraum / Technikraum aus. Die Warmwasserbereitung erfolgt elektrisch mittels Untertischgeräten bzw. Durchlauferhitzern, die Unterrichtsräume erhalten keinen Wasseranschluss.

Wärmeerzeugungs- und Lüftungsanlagen

Die Wärmeversorgung erfolgt über Fernwärme, angebunden über den Anschluss im Hauptgebäude. Als Raumheizflächen werden Plattenheizkörper eingebaut. Aufgrund der Außenlärmsituation durch den Westschnellweg werden in den Unterrichts- und Differenzierungsräumen dezentrale Be- und Entlüftungsgeräte als Teilklimaanlagen verbaut.

Elektrotechnische Anlagen

Die Versorgung des Gebäudes mit elektrischer Energie erfolgt über Anbindung an das Hauptgebäude aus dem Niederspannungsnetz des örtlichen Energieversorgers. Die Verteilung der elektrischen Energie erfolgt über eine Hauptverteilung.

Blitzschutz

Für den Neubau ist eine Blitzschutzanlage auszuführen.

Fernmelde- und informationstechnische Anlagen

In allen Räumen wird ein WLAN zur Verfügung gestellt.

Maßnahmen Außenanlagen:

Bedingt durch die Bebauung eines Teiles des Außenspielplatzes werden Asphaltflächen angepasst und Fußballtore etc. versetzt. Temporär herzustellende Baustraßen und Baustelleneinrichtungsflächen werden nach Beendigung der Baumaßnahme zurückgebaut. Die Planung erfolgt unter größtmöglicher Schonung des umgebenden wertvollen Baumbestands.

Barrierefreiheit:

Die Planung wurde mit der Behindertenbeauftragten der LHH abgestimmt. Aufgrund der beabsichtigten temporären Nutzung des Holzmodulbaus wird dieser im Erdgeschoss zwar barrierefrei und ohne Schwellen ausgeführt, auf die Vorhaltung eines Aufzugschachts jedoch verzichtet. In Trakt "A" wird ein Aufzug mit Anbindung an den Schulhof eingebaut. Es wird im Erdgeschoss ein behindertengerechtes WC vorgesehen.